
Stadt Adorf/Vogtl.

Sitzungsniederschrift

der öffentlichen Stadtratssitzung

Sitzung am
in Raum

06.02.2017
Rathaus Adorf/Vogtl., Ratssaal, Markt 1, 08626 Adorf/Vogtl.

von - bis Uhr

19.03 - 21.50 Uhr

Mitglieder

	Zahl	anwesend	teilw. anw.	abwesend
Bgm. + SR	19	15	0	4
Ortsvorsteher	3	3	0	0

anwesende
Mitglieder

siehe Anwesenheitsliste

abwesende
Mitglieder

SR Frank Jäger - entschuldigt / krank
SRin Toni Walda - entschuldigt / krank
SR Sebastian Brand - entschuldigt / dienstlich
SRin Mariechen Bang - unentschuldigt

Vermerk

Das Protokoll der öffentlichen Stadtratssitzung besteht aus den
Seiten 1 - 14.

Unterzeichnung durch:

Bürgermeister Rico Schmidt

SRin Sylvia Dobberkau

SR Danny Cihak

Protokollantin
Evelin Dahle

Verlauf:

TOP 1.) Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Herr Bürgermeister Schmidt eröffnet um 19.03 Uhr die 20. Stadtratssitzung der Legislaturperiode. Der Bürgermeister stellt die ordnungsgemäße Ladung aller Stadträte und Ortsvorsteher fest. Er begrüßt den Stadtrat, die Vertreter der Ortschaften, Herrn Pfaff vom Planungsbüro Pfaff aus Falkenstein, die Geschäftsführerin der Wohnungsgesellschaft Adorf mbH, Frau Kati Stein, die Mitarbeiter der Verwaltung, den Vertreter der Freien Presse, Herrn Ronny Hager sowie die Bürgerschaft.

TOP 2.) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Es sind zum jetzigen Zeitpunkt 14 Stadträte und der Bürgermeister anwesend.

TOP 3.) Bestätigung der Tagesordnung

Die ausgereichte Tagesordnung wird in der Form bestätigt.

TOP 4.) Benennung von zwei Stadträten zur Mitunterzeichnung der Niederschrift

Zur Mitunterzeichnung des Stadtratsprotokolls werden die Stadträte Dobberkau und Cihak benannt.

TOP 5.) Bestätigung der Niederschrift der öffentlichen Stadtratssitzung vom 05.12.2016

SR Süßdorf stellt nochmals seine bereits aus der letzten Stadtratssitzung am 05.12.2016 gestellte Anfrage zum Gebäude Elsterstraße 27, was mit diesem Gebäude geschieht, da er bis heute keine zufriedenstellende Antwort erhielt. Herr Stadtbaumeister Beine wird im Verlauf der Sitzung dazu antworten.
Zum Protokoll der öffentlichen Stadtratssitzung vom 05.12.2016 gibt es durch den Stadtrat keine Anfragen, Ergänzungen und Hinweise.

Beschluss-Nr. 01/2017

Der Stadtrat der Stadt Adorf/Vogtl. bestätigt das Protokoll der öffentlichen Stadtratssitzung vom 05.12.2016.

Stimmabgabe:	15	Ja-Stimmen
	0	Nein-Stimmen
	0	Enthaltung
	0	Befangenheit

TOP 6.) Bürgerfragestunde

Herr Meyer aus Adorf stellt mit Freude fest, dass die geplanten Sanierungsarbeiten an der Turnvater-Jahn-Halle und dem Perlmuttermuseum in Angriff genommen werden.

Herr Meyer stellt nachfolgende Anfragen an die Verwaltung bzw. gibt Hinweise und Anregungen.

1.) Was wird künftig mit dem Schützenhaus? Wo findet ferner die Seniorenweihnachtsfeier statt?

2.) Was wird aus der Ambulanz?

3.) Ein Wasserspielplatz soll auf dem Markt entstehen.

Dies lehne er ab, da es bereits mehrere Spielplätze in Adorf gibt. Man kann mit Fördermitteln viel errichten, aber die Unterhaltung sei ein wesentlicher Aspekt. Wie sähe es nach drei oder vier Jahren damit aus? Sei dann der Markt noch genauso ordentlich wie am Anfang?

Der Markt habe einen historischen Charakter, dies sollte man nicht vergessen. Die Gebäudesubstanz der Wolfsschlucht und des Becker-Hauses sei in einem sehr schlechten Zustand. Man sollte keine neuen „Fördertöpfe anzapfen“, sondern „das Geschaffene erhalten“. Herr Meyer bezweifelt, dass die Sauberkeit am Wasserspielplatz auf Dauer gewährleistet sein wird.

Herr Meyer informiert weiterhin über ein Reiseunternehmen aus Berlin, das zweimal jährlich die Sehenswürdigkeiten in Adorf besucht.

4.) Auf dem Markt befinden sich seiner Meinung nach zu wenige Parkplätze. Gibt es eine Möglichkeit, das Grundstück neben dem Becker-Haus für Parkflächen herzurichten?

5.) Im Jahr 2015 gab es ein Interview des Redakteurs der Freien Presse, Herrn Tino Beyer, mit dem Direktor des König-Albert-Hotels Bad Elster. Darin ging es u.a. um den Haltepunkt Bahnhof Bad Elster. Dieser sei nicht sehr ansehnlich, gleiches stellt er vom Bahnhof in Adorf fest. Auch hier sieht er Probleme bei der Beförderung der Fahrgäste. Diese hätten Schwierigkeiten, mit ihrem Gepäck von den Bahnsteigen zu ihren Abholmöglichkeiten zu gelangen. Ein Fließband könnte sich Herr Meyer hier vorstellen. Er schlägt vor, dass sich die Städte Markneukirchen, Adorf und Bad Elster betreffs der Schnittstelle Adorf verständigen sollten.

Weiter weist Herr Meyer darauf hin, dass es vor dem Bahnhof bereits einen Springbrunnen mit Wasserspiel gab.

6.) Hat die Stadt Adorf ein Mitspracherecht beim ÖPNV?

Herr Bürgermeister Schmidt antwortet zu den gestellten Anfragen bzw. gibt Antwort auf die Hinweise und Anregungen.

Die Innenstadt wurde als Fördergebiet bewilligt. Man werde für alle Altersgruppen in Adorf „etwas tun“. Dabei geht der Bürgermeister näher auf die Anfrage zum Wasserspielplatz ein. Dies ist in der Form geplant, dass ein Wasserlauf errichtet wird, der mit Flussperlmuschelelementen gestaltet werden soll und einige Spielelemente für Kinder enthält. Zur Ambulanz und Wolfsschlucht informiert der Bürgermeister, dass diese beiden Gebäude in privater Hand sind. Hier müssten private Investoren gefunden werden, Ideen gäbe es. Für die Ambulanz gab es bereits Gespräche, diese haben sich aber zerschlagen.

Zur Anfrage der fehlenden Parkplätze auf dem Markt verdeutlicht der Bürgermeister, dass die Fläche neben dem Becker-Haus bereits durch die Verwaltung in Betracht gezogen wird. Hier gibt es allerdings Klärungsbedarf wegen Erbangelegenheiten.

Zum Schützenhaus informiert der Bürgermeister, dass der Eigentümer in Verkaufsgesprächen ist. Es wird ein Investor gesucht. Zur Frage, wo künftig die Seniorenweihnachtsfeiern stattfinden werden, teilt der Bürgermeister mit, dass man auch auf den Ortsteilen die Möglichkeit der Durchführung mit gastronomischer Versorgung habe.

Zur Frage zum Bahnhof antwortet der Bürgermeister, dass auch dieser in Privathand ist. Barrierefreiheit war angedacht, nur müsse man hier 1000 Einstiege am Tag nachweisen, um diese zu schaffen. Dazu sei der Adorfer Bahnhof zu wenig frequentiert. Der Bürgermeister informiert, dass der neue Bürgerbus die Schnittstelle anfahren wird.

Der Bürgermeister dankt Herrn Meyer für seine Anfragen und Hinweise. Es werden aus der Bürgerschaft keine weiteren Anfragen gestellt.

Musikschulleiter Michael Hiller kommt zur Sitzung hinzu.

TOP 7.) Vorstellung des Bauvorhabens Kirchplatz durch das Planungsbüro Pfaff

Herr Bürgermeister Schmidt erteilt Herrn Pfaff das Wort. Er informiert mittels Power Point Präsentation zum geplanten Bauvorhaben Kirchplatz:

- Es wird zwei Bauabschnitte geben, Baubeginn 2017 - Fertigstellung 2018.
- Info zur Planung / Kostenseite;
- Info u.a. zur Verkehrsführung der Schulbusse, der künftigen Parkflächen, der FFw-Zufahrt zur Grundschule;
- Spielplatz wird eingezäunt;
- neues Spielgerät wird angeschafft; dieses steht aus Sicherheitsgründen auf Fallschutzplatten;
- Sitzflächen sind im rechten Teil geplant;
- neue Bäume werden angepflanzt, als Ersatzpflanzung der gefälltten Bäume;
- Sonnensegel bleibt erhalten;
- an der Pfortenbergterrasse werden die Wägen und das Gelände erneuert;
- neue Glascontainer werden im Boden eingelassen;
- es wird die gleichen Leuchten am Kirchplatz geben, wie bereits am oberen Markt;
- Leuchtpoller werden angebracht.

Der Bürgermeister dankt Herrn Pfaff für seine Ausführungen und informiert, dass die Vergabe der Bauleistung für den Kirchplatz in der nächsten Sitzung des Stadtrates am 27.03.2017 erfolgt. Der Baubeginn ist bereits für April dieses Jahres vorgesehen. In der Sitzung des Technischen Ausschusses am 07.03.2017 wird es einen Vororttermin u.a. zur Frage der Mustersteine geben. Der Bürgermeister informiert, dass die Baumfällung vor der Grundschule sich notwendig machte, da dieser Platz für die Feuerwehrezufahrt gebraucht wird. Dies hängt damit zusammen, dass das Pfarrhaus einen barrierefreien Zugang (Rampe) erhalten soll und sich dadurch die Zufahrt leicht verschiebt.

Der Bürgermeister eröffnet die Diskussion und bittet um Anfragen.

SR Geipel stellt die Frage, ob die Linde auf der Grünfläche erhalten bleibt und eventuell mit einem Schild darauf hingewiesen werden könnte, dass dieser Baum nach der Wende als „Einheitslinde“ gepflanzt wurde. Dies wird bejaht, zumal dort bereits früher eine „Friedenslinde“ stand.

Die vorgesehenen neuen Container sieht SR Geipel eher als Luxus und schlägt vor, dass sich die Verwaltung mit der Fa. Fehr in Verbindung setzen sollte. Herr Stadtbaumeister Beine teilt mit, dass dies bereits geschehen ist.

SR Süßdorf vermisst den Grünordnungsplan. Er schlägt vor, mehr Bäume als natürliche Schattenspendler zu pflanzen, auch im Bereich der Sitzgruppe. Herr Pfaff teilt mit, dass der „Lutherbaum“ in Verbindung mit der Kirchgemeinde gesetzt wird. Linden hätten ein breiteres Blätterdach. In der Ecke des Spielplatzes werde es auch Sträucher geben.

SR Schäfer gibt zu bedenken, dass letztendlich Bäume auch den Boden anheben werden.

Der Bürgermeister dankt Herrn Pfaff für seine Ausführungen und informiert über die geplante Einwohnerversammlung der Anwohner des Kirchplatzes am 14.02.2017. Dort wird es Informationen geben und Anwohner können Anfragen bzw. Mitteilung über eigene geplante Bauvorhaben machen.

Es gibt keine weiteren Anfragen.

TOP 8.) Forstliche Wirtschaftsplanung 2017 für den Kommunalwald der Stadt Adorf/Vogtl. - SR-BV-Nr. 01/2017

Herr Bürgermeister Schmidt informiert kurz zur Thematik. Beim Waldankauf wurde der Planansatz auf 10.000,00 € reduziert. Der Forstliche Wirtschaftsplan ist im Haushalt 2017 eingestellt. Die Mitglieder des Hauptausschusses gaben in der Sitzung am 24.01.2017 die Empfehlung zur Zustimmung.

SR Süßdorf fragt, ob es einen Übertrag von 2016 auf 2017 gibt? Dies verneint der Bürgermeister.

Es werden keine weiteren Anfragen gestellt.

Beschluss-Nr. 02/2017 - SR-BV-Nr. 01/2017

Der Stadtrat der Stadt Adorf/Vogtl. beschließt den Wirtschaftsplan 2017 für den Stadtwald lt. beiliegender Anlage.

Stimmabgabe:	15	Ja-Stimmen
	0	Nein-Stimmen
	0	Enthaltung
	0	Befangenheit

TOP 9.) Feststellung Jahresrechnung 2015 - SR-BV-Nr. 05/2017

Herr Bürgermeister Schmidt gibt kurze Erläuterung.

In der Sitzung des Hauptausschusses am 24.01.2017 wurde dazu ausführlich beraten. Der beauftragte Rechnungsprüfer empfiehlt nach Prüfung und der gegebenen Erklärungen dem Stadtrat, die Zustimmung zu erteilen. Dem Jahresabschluss zum 31.12.2015 der Stadt Adorf/Vogtl. wird ein uneingeschränkter Prüfungsvermerk erteilt. Der Hauptausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Zustimmung zum Jahresabschluss 2015.

Der Bürgermeister weist besonders darauf hin, dass das Ergebnis der Wohnungsgesellschaft Adorf mbH in den Jahresabschluss mit einfließt und zu einem größeren Minus im ordentlichen Ergebnis geführt hat.

Es werden keine weiteren Anfragen gestellt.

Beschluss-Nr. 03/2017 - SR-BV-Nr. 05/2017

Der Stadtrat der Stadt Adorf/Vogtl. stellt den geprüften Jahresabschluss der Stadt Adorf/Vogtl. zum 31.12.2015 mit folgendem Ergebnis fest.

Bilanzsumme:	41.222.060,88 €
Ergebnisrechnung	
ordentliche Erträge:	7.808.181,90 €
ordentliche Aufwendungen:	8.012.357,22 €
ordentliches Ergebnis	-204.175,32 €
außerordentliche Erträge	0,00 €
außerordentliche Aufwendungen	0,00 €
Sonderergebnis	0,00 €

Das ordentliche Ergebnis in Höhe von -204.175,32 € wird entsprechend § 48 (5) Nr. 2 SächsKomHVO-Doppik mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet.

Finanzrechnung

Änderung des Finanzmittelbestandes 2015	-61.703,11 €
Endbestand an Zahlungsmitteln Ende 2014	750.340,43 €

II. Sachverhalt und Begründung:

Gesetzliche Grundlagen:

Verordnung des SMI über die kommunale Haushaltswirtschaft nach den Regeln der Doppik (SächsKomHVO-Doppik) vom 10.12.2013 (GVBl. S. 910); Sächsische Gemeindeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. März 2014 (SächsGVBl. S. 146), die zuletzt durch Artikel 18 des Gesetzes vom 29. April 2015 (SächsGVBl. S. 349) geändert worden ist.

Die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2015 hat die Beschlussfassung mit Bericht vom 08.11.2016 empfohlen.

Stimmabgabe:	15	Ja-Stimmen
	0	Nein-Stimmen
	0	Enthaltung
	0	Befangenheit

TOP 10.) Beteiligungsbericht 2015 - Info-V.-Nr. 01/2017

Herr Bürgermeister Schmidt gibt einen kurzen Überblick zum Beteiligungsbericht insbesondere den mittelbaren Beteiligungen. Dividenden und Quoten sind enthalten. SR Geipel gibt den Hinweis auf Seite 3 zu einem Formfehler.

Es gibt keine Anfragen.

TOP 11.) Satzung zur Aufhebung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Ferienanlage „Im Paradies“ der Gemarkung Adorf - SR-BV-Nr. 02/2017

An die Stadträte wird die Planzeichnung Teil A ausgeteilt, da das Katasteramt feststellte, dass durch eine Flächenteilung ein weiteres Flurstück entstanden ist. Es gibt nun Flurstück 1 und 2.

In der Sitzung des Technischen Ausschusses wurde zur Aufhebung der Satzung ausführlich beraten und dem Stadtrat die Zustimmung empfohlen.

Es werden keine Anfragen gestellt.

Beschluss-Nr. 04/2017 - SR-BV-Nr. 02/2017

Der Stadtrat der Stadt Adorf/Vogtl. beschließt die folgende Satzung zur Aufhebung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes (vBBP) zum Vorhaben- und Erschließungsplan (VEP) Ferienanlage „Im Paradies“ der Gemarkung Adorf:

Satzung zur Aufhebung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes (vBBP) zum Vorhaben- und Erschließungsplan (VEP) Ferienanlage „Im Paradies“ der Gemarkung Adorf

Gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S.2414) zuletzt geändert durch Gesetz vom 20.10.2015 (BGBl. I S. 1722) m.W.v. 24.10.2015 sowie § 4 (1) Sächsische Gemeindeordnung (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.03.2014 (SächsGVBl. S. 146) geändert durch Gesetz vom 29.04.2015 (SächsGVBl. S 349,358)

hat der Stadtrat der Stadt Adorf/Vogtl. in der Sitzung am ... die Aufhebung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes (vBBP) zum Vorhaben- und Erschließungsplan (VEP) Ferienanlage „Im Paradies“ der Gemarkung Adorf als Satzung beschlossen.

§ 1 Gegenstand

Der vorhabenbezogene Bebauungsplan (vBBP) zum Vorhaben- und Erschließungsplan (VEP) Ferienanlage „Im Paradies“ der Gemarkung Adorf vom 16.06.2009, ortsübliche Bekanntmachung der Genehmigung im Amtsblatt „Adorfer Stadtboten“ am 09.September 2009 wird aufgehoben.

§ 2 Geltungsbereich

Der räumliche Geltungsbereich der Aufhebungssatzung ist identisch mit dem räumlichen Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes (dargestellt in Teil A Planzeichnung). Dieser Teil A Planzeichnung ist Bestandteil dieser Satzung.

§ 3 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt gemäß § 10 Abs. 3 BauGB mit ihrer ortsüblichen Bekanntmachung in Kraft.

Adorf/Vogtl., den

(Siegel)

.....
Rico Schmidt
Bürgermeister

Gleichzeitig wird der Satzungsbeschlusses vom 17.10.2016 Beschluss-Nr. 44/2016, SR-BV-Nr. 38/2016 aufgehoben.

Die Begründung zur Satzung zur Aufhebung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes (vBBP) zum Vorhaben- und Erschließungsplan (VEP) Ferienanlage „Im Paradies“ der Gemarkung Adorf vom 07.04.2016 wird gebilligt.

Stimmabgabe: 15 Ja-Stimmen
 0 Nein-Stimmen
 0 Enthaltung
 0 Befangenheit

TOP 12.) Veräußerung des Flurstückes-Nr. 160 der Gemarkung Adorf

SR-BV-Nr. 09/2017

Herr Bürgermeister Schmidt informiert zur Beschlussvorlage. Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 24.01.2017 einstimmig die Empfehlung für die Variante b) avisiert. Die Verwaltung hat sich im Vorfeld mit der Sächsischen Grundstücksauktions-AG in Verbindung gesetzt und diese teilte mit, dass der Stadt zu diesem Gebäude gute Verkaufschancen eingeräumt werden könnten.

Die Fraktionen der Freien Wähler, der CDU, der Linken und der SPD sprechen sich einstimmig für die Variante b) aus. Dazu folgt Beschlussfassung.

Beschluss-Nr. 05/2017 - SR-BV-Nr. 09/2017

- a) Der Stadtrat der Stadt Adorf/Vogtl. beschließt, das Objekt Eduard-Krenkel-Straße 2 (3 Familienwohnhaus) mit einer Grundstücksfläche von 110 m² zum Preis von 5.000,00 € zu verkaufen.

Stimmabgabe: 0 Ja-Stimmen
 15 Nein-Stimmen
 0 Enthaltung
 0 Befangenheit

- b) Der Stadtrat der Stadt Adorf/Vogtl. beschließt, die Einlieferung des Objektes Eduard-Krenkel-Straße 2 zum Startpreis von 13.000,00 € in die Sommerauktion der Sächsischen Grundstücksauktions- AG Repräsentanz Plauen Reichsstraße 13 in 08523 Plauen.

Stimmabgabe: 15 Ja-Stimmen
 0 Nein-Stimmen
 0 Enthaltung
 0 Befangenheit

TOP 13.) Krippenkapazität Zwergenvilla - SR-BV-Nr. 04/2017

Herr Bürgermeister Schmidt informiert kurz zur Beschlussvorlage. Aufgrund des Bedarfs im Krippenbereich fasste der Stadtrat im Februar 2016 den Beschluss, einer vorübergehenden Erhöhung von 30 auf 40 Plätzen bis 31.12.2017 zuzustimmen. Da aber der Bedarf im Krippenbereich weiterhin gegeben ist und um Planungssicherheit für die Einrichtung zu haben, sollte man bereits jetzt über die weitere Kapazität über den 31.12.2017 befinden. Die Genehmigung des Landesjugendamtes zur Kapazität von 35 Plätzen liegt vor, im kommunalen Haushalt für 2017 wurde die Kapazität entsprechend eingearbeitet. Wichtig sei hier, über einen längeren Zeitraum zu planen. Der Hauptausschuss hatte in seiner Sitzung am 24.01.2017 der Kapazitätserhöhung zugestimmt.

Es werden keine Anfragen gestellt.

Beschluss-Nr. 06/2017 - SR-BV-Nr. 04/2017

Der Stadtrat der Stadt Adorf/Vogtl. beschließt die Belegung der Krippe in der städtischen Kindertagesstätte „Zwergenvilla“ mit dauerhaft 35 Plätzen.

Stimmabgabe: 15 Ja-Stimmen
 0 Nein-Stimmen
 0 Enthaltung
 0 Befangenheit

**TOP 14.) Betreuungskapazität Mikita (Änderung der Rahmenvereinbarung)
SR-BV-Nr. 07/2017**

Herr Bürgermeister Schmidt erklärt, dass sich die Beschlussvorlage an die vorherige anlehnt. Auch in der Mikita ist über eine Kapazitätserhöhung zu beschließen, um Planungssicherheit zu gewährleisten.

SR Röder hatte in der Sitzung des Hauptausschusses am 24.01.2017 die Empfehlung gegeben, dauerhaft die Gesamtkapazität auf 90 Plätze festzulegen.

Der Hauptausschuss empfiehlt Zustimmung.

Der Bürgermeister lobt außerdem die gute Zusammenarbeit zwischen der Stadt und der Mikita als freien Träger.

Es werden keine Anfragen gestellt.

Beschluss-Nr. 07/2017 - SR-BV-Nr. 07/2017

Der Stadtrat der Stadt Adorf/Vogtl. beschließt, die Rahmenvereinbarung mit der Ev.-Luth. Kirchgemeinde St. Michaelis über die Aufbringung der Betriebskosten für den Michaeliskindergarten mit folgender Betreuungskapazität weiterzuführen:

Gesamtkapazität: 90 Plätze, davon max. 3 Integrativplätze
Vorschulbereich: 65 Plätze, davon max. 24 Krippenplätze
Hort: 25 Plätze
Laufzeit: unbefristet

und beauftragt die Verwaltung mit dem Abschluss des entsprechenden Änderungsvertrages.

Stimmabgabe: 15 Ja-Stimmen
 0 Nein-Stimmen
 0 Enthaltung
 0 Befangenheit

**TOP 15.) Annahme der Spende vom Edeka-Markt Adorf/ Vogtl.,
Inh. Uwe Braun - SR-BV-Nr. 06/2017**

Herr Bürgermeister Schmidt dankt allen Spender (HA-BV-Nr. 04/2017, HA-Sitzung am 24.01.2017). Herr Uwe Braun, Inhaber des EDEKA-Marktes Braun Adorf, hatte im Dezember 2016 eine Spende in Höhe von 5.000,00 € für die Kita Zwergenvilla für die weitere Ausgestaltung des Außenbereiches übergeben.

Da es keine Anfragen gibt, kommt man zur Abstimmung.

Beschluss-Nr. 08/2017 - SR-BV-Nr. 06/2017

Der Stadtrat der Stadt Adorf/Vogtl. stimmt der Annahme und Verwendung der am 20.12.2016 eingegangenen Spende des Edeka-Marktes Adorf/Vogtl., Inhaber Uwe Braun in Höhe von 5.000,00 EUR für den Kindergarten „Zwergenvilla“ zur Ausgestaltung des Außenbereiches zu.

Stimmabgabe:	15	Ja-Stimmen
	0	Nein-Stimmen
	0	Enthaltung
	0	Befangenheit

TOP 16.) Mehrgenerationenhaus Schillerstraße 23 - SR-BV-Nr. 03.2/2017

Herr Bürgermeister Schmidt erläutert den Sachverhalt und verweist auf die ausführliche Diskussion in der Beratung des Hauptausschusses am 24.01.2017. Im Vordergrund steht die demografische Entwicklung, man strebe eine wesentliche Aufwertung für die Stadt an. Das Projekt Mehrgenerationenhaus (MGH) wird über das Bundesprogramm gefördert. Gute Angebote hätten sich in der jetzigen Begegnungsstätte etabliert. Zuzüge sollen gefördert werden. Junge Menschen sollen hier bleiben oder zurückkommen. Deshalb sind die Angebote zu erweitern. Derzeit gibt es bereits das Kiezcafé, das Kochen mit Asylbewerbern und vieles mehr. Auch Vereine sind längst regelmäßig anzutreffen. Bei der Vermietung der Wohnungen gibt es derzeit eine 100%ige Auslastung in der Schillerstraße 23.

Es ist kein Leerstand zu verzeichnen. Der nächste Schritt bedeutet, dass man die Angebote noch erweitern sollte, vorhandene bleiben natürlich erhalten. So gibt es z.B. noch keine Wohnberatungsstelle. Dies sei aber außerordentlich wichtig. Jeder möchte solange wie möglich in seinen eigenen vier Wänden bleiben. Es wird auch angestrebt, junge Familien mit einer Art Treffpunkt mit in die Angebote einzubeziehen.

Die Verwaltung wird beauftragt, einen gemeinnützigen Träger oder Betreiber für die Bewirtschaftung zu finden. Man habe mehrere Gespräche geführt, informiert Herr Bürgermeister Schmidt. Nach derzeitigem Stand gibt es eine Zusage, aber auch bereits eine Absage. Zwei Anfragen stehen noch aus. Geplant ist für den Beginn des Projektes der 01.04.2017. Eine weitere Aufwertung für das MGH sieht der Bürgermeister mit Beginn des Bürgerbusses. Hier können die Bewohner von den Ortsteilen mit in die Angebote einbezogen werden. Selbstbestimmtes Leben im Alter und die Jugend integrieren - das seien wichtige und wesentliche Aspekte.

SR Glaß stellt im Auftrag der Fraktion der CDU den Antrag, einen weiteren Satz in die Beschlussformulierung aufzunehmen:

„Diese vertraglichen Regelungen sowie das Konzept des Trägers bzw. des Betreibers sind durch den Stadtrat zu beschließen.“

Dem stimmen die Fraktionen der SPD, der Linken und der Freien Wähler zu. Dazu folgt Beschlussfassung.

Beschluss-Nr. 09/2017 - SR-BV-Nr. 03.2/2017

Der Stadtrat der Stadtrat stimmt dem Antrag der Fraktion der CDU zu, als weiteren Satz in die Beschlussfassung aufzunehmen:

Diese vertraglichen Regelungen sowie das Konzept des Trägers bzw. des Betreibers sind durch den Stadtrat zu beschließen.

Stimmabgabe: 15 Ja-Stimmen
 0 Nein-Stimmen
 0 Enthaltung
 0 Befangenheit

Es werden keine weiteren Anfragen gestellt, somit kommt man zum Beschluss.

Beschluss-Nr. 10/2017 - SR-BV-Nr. 03.2/2017

Der Stadtrat der Stadt Adorf/Vogtl. bekennt sich zum Projekt Mehrgenerationenhaus Schillerstraße 23 in Adorf als Bestandteil der kommunalen Planungen zum demografischen Wandel und zur Sozialraumentwicklung im Wirkungsraum der Stadt Adorf/Vogtl. Der Stadtrat stimmt der vorläufigen Laufzeit des Projektes vom 01.04.2017 bis 31.12.2020 zu und beschließt, das Mehrgenerationenhaus mit 10.000 € jährlich zu kofinanzieren. Die Verwaltung wird beauftragt, einen gemeinnützigen Träger bzw. Betreiber für die Bewirtschaftung des Mehrgenerationenhauses zu finden und vertraglich zu binden. Diese vertraglichen Regelungen sowie das Konzept des Trägers bzw. des Betreibers sind durch den Stadtrat zu beschließen.

Stimmabgabe: 15 Ja-Stimmen
 0 Nein-Stimmen
 0 Enthaltung
 0 Befangenheit

TOP 17.) Standort Musikschule - SR-BV-Nr. 08/2017

Herr Bürgermeister Schmidt informiert den Stadtrat über die Aussetzung der Beschlussvorlage. Zunächst soll es ausführlichere Informationen zum Thema geben. In einer Sondersitzung wird dann später darüber beschlossen. Der Bürgermeister erteilt der Geschäftsführerin der Wohnungsgesellschaft Adorf mbH, Frau Kati Stein, das Wort.

Zu Beginn ihres Vortrages erinnert Frau Stein an die frühere Diskussion um das Betreuungszentrum Schillerstraße 23. Auch hier habe man „nicht gewusst“, wie und ob es funktioniert. Aber man hatte daran geglaubt.

Frau Stein informiert mittels Power Point Präsentation ihre Ausführungen zum Musikschulstandort in der historischen Fronfeste. Mit dieser Lösung ließen sich drei Dinge verwirklichen:

- dauerhaftes separates Domizil für die Musikschule
- Sanierung eines denkmalgeschützten historischen Objektes
- Baustein zu einer positiven kulturellen Entwicklung in der Stadt durch das „Haus der Musik“

Im Vordergrund stand von Anfang an, einen Plan zu entwickeln der einen überschaubaren finanziellen Rahmen ermöglicht. Im Aufsichtsrat wurde mehrfach darüber beraten, wie dies gelingen könnte. Der Nachteil für die Musikschule bestünde in den teilweise kleinen Räumen. Unter Einbeziehung des Musikschulleiters, Herrn Michael Hiller, erfolgten mittlerweile mehrere Umplanungen, um den notwendigen Unterrichtsbedingungen und dem Platzbedarf besser gerecht zu werden. Durch Anbauten könnte eine deutliche Nutzflächenerweiterung erreicht werden. Was nicht möglich ist, sei die Errichtung einer zweiten Aula und 3 Meter hohen Räumen. Hier sollte ein Kompromiss gefunden werden. Die Wohnungsgesellschaft würde mit dem Objekt aus betriebswirtschaftlicher Sicht nie Gewinn machen. Zur Aufbringung des Eigenanteils an den Sanierungskosten sei aber die Refinanzierung durch einen dauerhaften Mieter unbedingt notwendig. Die Kaltmiete läge bei 1.000 Euro pro Monat zuzüglich Nebenkosten. Voraussetzung für eine Lösung sei der Wille und die Bereitschaft zum Kompromiss.

(Der gesamte Umfang der Präsentation wurde allen Stadträten zur Sitzung ausgehändigt.)

Der Bürgermeister dankt Frau Stein für die Ausführungen und bittet um Anfragen.

SR Geipel fragt nach den Planungskosten. Frau Stein informiert, dass diese zum Zeitpunkt bei 30.000,00 € liegen. Die bisherigen Umplanungen für die Musikschule wurden nicht in Rechnung gestellt.

SR Puggel stellt Anfrage zur Veränderungen bei tragenden Wänden. Statisch sei alles durch das Planungsbüro Becker untersucht, teilt Frau Stein mit. Mit dem Denkmalschutz werde nochmal abgestimmt.

Der Bürgermeister fragt nach den Gesamtkosten. Nach derzeitigem Stand liegen die Gesamtkosten der Sanierung der Fronfeste einschließlich Anbauten bei ca. 951.000,00 € inklusive der Außenanlagen.

Der Bürgermeister erteilt dem Leiter der Städtischen Musikschule, Herrn Michael Hiller, das Wort für seine Ausführungen, die ebenfalls mittels Power Point Präsentation dargestellt werden:

Herr Hiller geht kurz auf die früheren Probleme während der Unterbringung in der Grundschule ein und betont die Wichtigkeit der Musikschule, die es seit 1860 in Adorf gibt. Zur Unterbringung in der Zentralschule stellt er Pro und Contra vor. Probleme sieht er bei der Zugänglichkeit der Räume (u.a. zeitlich) und der Mischnutzung des Büros (zeitliche Einschränkungen, Datenschutz). Ein Unterrichtsbeginn sei erst ab 14.00 Uhr möglich. Ansonsten seien die Räume zufriedenstellend (Akustikdecken), was auch die Nutzung der Aula für Konzerte einschließt. Abgesehen von den Vorteilen eines eigenen Domizils (keine Nutzungseinschränkungen) sieht er die Unterbringung in der Fronfeste sehr kritisch. In Betrachtung folgender Punkte: enge, niedrige Räume; kleiner Veranstaltungsraum mit dazu ungünstigem Raumzuschnitt; z.T. Fremdnutzung des Veranstaltungsraum, hohe Raumfeuchtigkeit wird befürchtet. Kritisch sieht Herr Hiller auch die Nutzung der oberen Etagen, über den vorgesehenen Räumen der Musikschule, durch junge Bands. Die Bedingungen in der Fronfeste seien für einen Jugendclub optimal, für eine Musikschule jedoch auf keinen Fall. Herr Hiller sieht eine zukunftstaugliche Lösung der Fronfeste als kulturelles Zentrum, durch eine gerneübergreifende Nutzung für Musik, Tanz, Malerei, Literatur durch kulturell aktive Menschen in der Stadt. Die Zukunft der Musikschule liege in

der Anerkennung des Stellenwertes einer niveauvollen Bildung nach schulischen Maßgaben unter Nutzung finanzierbarer Ressourcen und überschaubaren Folgekosten. Ob er diese im Standort Zentralschule sieht, lässt der Schulleiter offen.

Der Bürgermeister dankt Herrn Hiller für die Ausführungen und bittet um Anfragen.

SR Süßdorf war beim Ortstermin am 02.02.2017 in der Zentralschule dabei und stellt Anfrage an Herrn Hiller, in welchen Gruppen die Musikschüler arbeiten, welche und wie viele Konzerte es 2016 in der Aula gab?

Herr Hiller teilt mit, dass 25 % der Schüler in Bläsergruppen integriert sind, 20 % der Schüler Zupfinstrumente bedienen, 20 % Klavierunterricht nehmen und restliche Schüler andere Musikinstrumente erlernen. Zur Anzahl, wie viele Konzerte 2016 in der Aula der Zentralschule stattfanden, antwortet Herr Hiller mit ca. 10 oder mehr. SR Süßdorf bittet um Nachreichung der genauen Zahlen zu seinen beiden Anfragen. Herr Hiller wird diese schriftlich (E-Mail) nachreichen.

SR Puggel möchte wissen, welche räumlichen Grundbedürfnisse in gesetzlichen Regelungen verankert sind? Herr Hiller wird dies ebenfalls nachreichen.

SR Burmeister fragt nach den Besucherzahlen bei Veranstaltungen in der Aula. Herr Hiller teilt mit, dass durchschnittlich 75 Besucher teilnahmen (Stand Dezember 2016).

SR Geipel sieht in der Geschäftsführerin und dem Musikschulleiter zwei Kontrahenten, pro bzw. contra Fronfeste. Der Stadtrat müsse sachlich entscheiden.

Herr Hiller gibt zu bedenken, dass es sich um enorme Kosten beim Umbau der Fronfeste handelt. In der Zentralschule wäre mit wenig Geld z.B. ein Umbau mit ein paar mehr Zimmern für die Musikschule möglich. So wäre eine Mischnutzung machbar, ohne dass man sich ins Gehege kommt.

Der Bürgermeister fragt, was Herr Hiller mit der Aussage meine: „Einmal richtig klotzen, statt kleckern“. Herr Hiller erklärt, dass er sich einen Neubau bzw. einen Anbau an die Zentralschule vorstellen könnte.

Herr Bürgermeister Schmidt teilt mit, dass ein geeigneter Termin für eine Sondersitzung zur Thematik Standort Musikschule gefunden werden müsse. Vorschlag wäre der 20.02.2017. Da man sich auf diesen Termin nicht einigen kann, wird ein Ausweichtermin rechtzeitig bekannt gegeben und der Stadtrat fristgemäß eingeladen.

TOP 18.) Informationen / Sonstiges

Herr Bürgermeister Schmidt informiert:

- zum Stand Bürgerbus, am 07.02.2017 findet eine Vorstandssitzung des Vereins in Auerbach statt. Es ist geplant, dass der Bürgerbus Anfang März dieses Jahres seinen Dienst aufnimmt.
- Die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2017 ist durch das LRA mit Termin 23.01. bestätigt. Nun folgt die Bekanntmachung im Adorfer Stadtbote, die Stadt ist damit voll handlungsfähig.

Baumaßnahmen:

- Über LEADER kam die Zusage zur Finanzierung des Gehweges in der Goesmannstraße. Im LRA als Genehmigungsbehörde werden gegenwärtig die Unterlagen eingereicht. Mit den Anwohnern wird es vorab eine Einwohnerversammlung geben. Baubeginn ist für Sommer 2017 geplant.
- Die Baumaßnahme in der Schillerstraße ruht derzeit. Je nach Witterung werden die Restarbeiten ausgeführt. Die Baukosten liegen im Rahmen. Positiv sieht die Bilanz bei der Abrechnung der Straßenbeleuchtung aus. Diese wird über ein anders Förderprogramm abgerechnet. Kosten liegen hier bei 77.000,00 €.
- Einzelne Restarbeiten gibt es noch im Waldbad. Hier liegen die Gesamtkosten bei 86.400,00 € brutto und damit deutlich unter den geplanten Ansatz von 100.000 Euro.

Herr Stadtbaumeister Beine informiert zur Anfrage des SR Süßdorf betreffs Wohngebäude Elsterstraße 27. Abwasserseitig liegt ein Anschluss bis zum Haus. Im Jahr 2016 ist das gesamte Gebäude leergezogen worden.

Das Dach wurde dicht gemacht. Kosten ca. bei 8.200,00 €. Wie es mit dem Gebäude weitergeht, ist sich die Verwaltung noch nicht sicher. Eventuell käme auch eine Versteigerung infrage.

Herr Beine informiert weiterhin zu den stattgefundenen Verkehrssicherungsmaßnahmen im Stadtwald.

SR Süßdorf fragt nach dem momentanen Stand der Straßenentwässerung in Freiberg. Der Bürgermeister wird dazu im nicht öffentlichen Teil informieren.

Es gibt keine weiteren Informationen und Anfragen.

Die öffentliche Stadtratssitzung endet um 21.50 Uhr

Bürgermeister

Rico Schmidt

SRin Sylvia Dobberkau

Protokollantin

Evelin Dahle

SR Danny Cihak